



Diakonie 
Soziale Dienste
Oberbayern

Rosenheimer
Zentralstelle
für Straffälligenhilfe
RZS

Jahresbericht
2022



Rosenheimer Zentralstelle für Straffälligenhilfe (RZS)

Das Angebot

Die Rosenheimer Zentralstelle für Straffälligenhilfe (RZS) ist ein Angebot der freien Straffälligenhilfe der Diakonie Rosenheim und richtet sich an volljährige inhaftierte und aus der Haft entlassene Personen, die nicht der Bewährungs- oder Führungsaufsicht unterstellt sind und in den Raum Rosenheim ziehen möchten. Weiterhin können auch Angehörige von Inhaftierten die Beratung in Anspruch nehmen. Die RZS wird vom Bayerischen Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. finanziert.

Sie ist für die **Justizvollzugsanstalten Bernau, Traunstein, Bad Reichenhall und Laufen-Lebenau** zuständig. In der JVA Bernau finden regelmäßige Sprechstunden statt. Die weiteren JVAen werden nach Bedarf besucht. Nach der Entlassung findet die Beratung hauptsächlich im Büro, telefonisch / videobasiert oder vereinzelt im Rahmen von Hausbesuchen statt.

Insbesondere in den Bereichen der Existenzsicherung, Wohnraumsuche, bei Ämterangelegenheiten, Arbeitsplatzsuche sowie bei der Auseinandersetzung mit der aktuellen Lebenssituation und der Bewältigung persönlicher Krisensituationen berät und unterstützt die RZS. Somit übernimmt sie wesentliche Inhalte des Übergangsmangements und fungiert als Bindeglied zwischen Haft und Freiheit sowie allen beteiligten Institutionen.

Wieder Uneingeschränkte Beratungen in den Justizvollzugsanstalten

Erfreulicherweise konnten im vergangenen Jahr die Sprechstunden in den Justizvollzugsanstalten wieder weitgehend uneingeschränkt stattfinden. Zwar gab es vereinzelt noch Fälle von Quarantäne wodurch einzelne Inhaftierte erst verspätet besucht werden konnten, insgesamt gab es jedoch keine Betreuungslücken, so dass wieder „vor-Corona-Niveau“ erreicht wurde.

Die telefonischen und videobasierten Beratungskontakte wurden weiterhin rege genutzt. Die Anzahl Angehöriger, die Beratung suchten war mit 4 Anfragen eher gering.

Beratene Personen 2022

Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 81 Personen Beratung durch die RZS in Anspruch.

In diesem Jahr wurden verhältnismäßig viele Fälle (68) abgeschlossen. Aufgrund eines Personalwechsels wurden zahlreiche Fälle abgeschlossen, die zum Jahreswechsel länger als 2 Monate nicht mehr in der Beratung vorstellig waren.

Beratungssetting 2022

Der Großteil der intramuralen Beratungen durch die RZS findet in der JVA Bernau statt. Aus der JVA Traunstein wurden 9 Personen beraten, aus anderen JVAen zwei. Aus der JVA Laufen-Lebenau und der JVA Bad Reichenhall kam keine Anfrage. 13 Personen waren entweder bereits vor der Kontaktaufnahme entlassen oder befanden sich 2022 in laufender Betreuung.

Abgeschlossene Fälle Betroffene	68
JVA Bernau	44
JVA Traunstein	9
JVA Bad Reichenhall	0
JVA Laufen Lebenau	0
JVA Sonstige	2
Betreuung Nach Entlassung	13

Sucht

Von den 68 Betroffenen wiesen 33 Personen eine eindeutige (entweder diagnostiziert oder selbst angegebene) Suchtproblematik auf. 11 Personen davon haben eine **Alkoholproblematik**, 17 Personen waren von **illegalen Drogen** abhängig oder konsumierten diese in problematischem Umfang, 5 Personen wiesen eine polytoxe Suchtproblematik auf. In 4 Fällen konnte keine eindeutige Zuordnung erfolgen.

Somit blieb der Durchschnitt auch in diesem Jahr wieder konstant bei rund 50 Prozent der Betreuten, die eine eindeutige Suchtproblematik aufwiesen

Wohnsituation

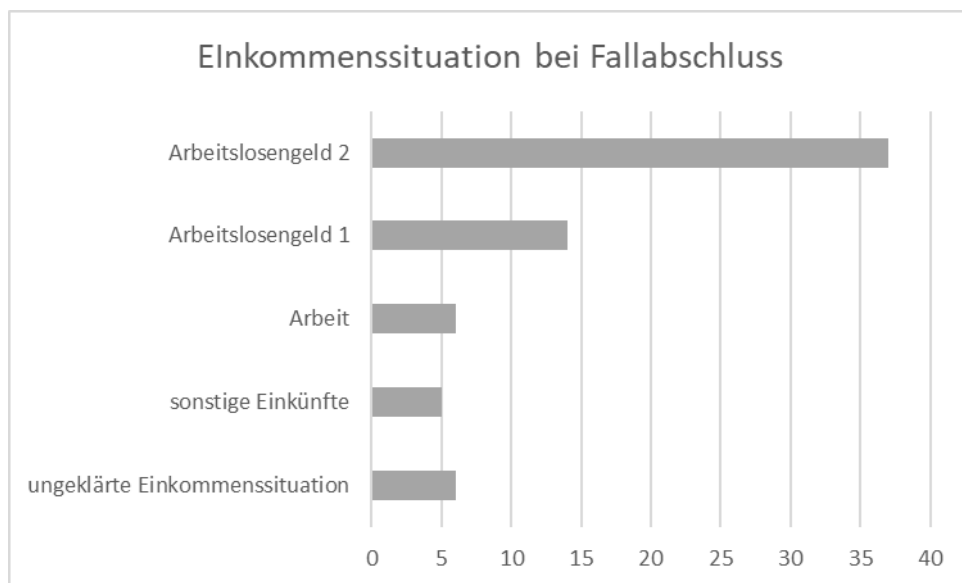
Die folgende Darstellung zeigt die Wohnsituation der Betroffenen nach Fallabschluss.

Fallabschlüsse Betroffene	68
Gesicherter Wohnraum	19
stat. Einrichtungen	12
Vorübergehend (z.B. Freunde)	2
Pensionen	11
Notunterkünfte	10
andere Fachdienste	8
Unbekannt	6

19 Personen befanden sich in einem gesicherten Wohnverhältnis (dauerhafte Wohnmöglichkeiten bei der Familie, langfristig angemietete Ferienwohnungen oder eine eigene Wohnung, die erhalten oder kurz nach der Entlassung bezogen werden konnte). 12 Personen wurden in stationäre Einrichtungen vermittelt. 11 Personen kamen vorübergehend in Pensionen oder Ferienwohnungen unter, 2 bei Freunden und Bekannten und 10 Personen in kommunalen Notunterkünften. 8 Hilfesuchende wurden an andere Fachdienste weitervermittelt.

Einkommenssituation

Die Einkommenssituation der Beratenen Personen verteilte sich wie folgt. 37 Personen erhielten bei Fallabschluss Arbeitslosengeld 2, 14 Personen Arbeitslosengeld 1, 6 Personen befanden sich in einem versicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis und 5 lebten von sonstigen Einkünften wie Rente oder Grundsicherung. Bei 6 Hilfesuchenden blieb die Einkommenssituation ungeklärt.



Anzahl der Kontakte innerhalb und außerhalb der JVA 2022

Persönliche Besuchskontakte innerhalb der JVA	181
Kontakte außerhalb JVA	662

In 181 Fällen fanden persönliche Gesprächskontakte mit betroffenen Personen in der JVA statt. Bei den dargestellten Kontakten „außerhalb der JVA“ handelt es sich sowohl um persönliche als auch telefonische/videobasierte oder schriftliche Kontakte mit Betroffenen, Angehörigen oder Kooperationspartnern. Das Angebot der Rosenheimer Zentralstelle für Straffälligenhilfe wird kontinuierlich in Anspruch genommen. Die Corona bedingte Umstellung auf telefonische oder videobasierte Beratungen hat sich etabliert und wird nach wie vor in Anspruch genommen.

Vernetzung

Die Rosenheimer Zentralstelle für Straffälligenhilfe nimmt regelmäßig an den jährlichen Treffen aller Zentralstellen für Straffälligenhilfe in Bayern teil. In diesem Gremium werden Erfahrungen ausgetauscht, aktuelle Themen behandelt und gemeinsame Standards für die Arbeit entwickelt.

Weiterhin befindet sich die Zentralstelle mit zahlreichen externen und internen Kooperationspartnern, insbesondere mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Justizvollzugsanstalten in regelmäßigem Austausch.

Dank

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Justizvollzugsanstalten, insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen des Sozialdienstes und bei den Anstaltsleitungen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weiterhin danken wir allen Kooperationspartner/innen aus den Jobcentern, der Agentur für Arbeit, den Staatsanwaltschaften und Amtsgerichten, der Bewährungshilfe, den Suchtberatungsstellen, den stationären Einrichtungen und allen anderen Kooperationspartnerinnen und –Partnern der Zentralstelle.

Besonderer Dank gilt dem Bayerischen Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V., der diese Stelle für unsere Region finanziert und die Straffälligenhilfe der Diakonie Rosenheim seit vielen Jahren unterstützt.

Rosenheim im Februar 2023

Mara Homberg
Geschäftsbereichsleitung